

Liebe Trippstadterinnen und Trippstadter,

vielen Dank für die vielen positiven Rückmeldungen zu unserer Erstausgabe von Trippstadt im Bild. Das ermutigt und motiviert uns, weiter zu machen.

In dieser Ausgabe berichten wir u. a. über Entwicklungen, die sich seit dem letzten Info ergeben haben. Ein weiteres Thema ist der Haushalt der Gemeinde für das Jahr 2007. Darüber hinaus werden die Bebauungspläne unter die Lupe genommen. Bundesweit ganz aktuell ist die Einführung von Mindestlöhnen. Wir nehmen dazu Stellung.

SPD – Ortsverein Trippstadt



Weihnachtsbaum – Verkauf

des SPD – Ortsvereins

am 15.12.2007
von 10:00 – 18:00 Uhr

Gasthaus „Zum Schwan“

1. Gestaltung unserer Brunnen



Seit unserem ersten Info hat sich nichts geändert. Ortsbürgermeister Stahl hat das Thema weder auf die Tagesordnung gesetzt noch ist er anderweitig tätig geworden.

2. Gemeindepartnerschaft



Auch hier war unser Ortsbürgermeister einfach nur untätig. Bis heute wurde das Thema von der Tagesordnung jeder Sitzung fern gehalten.

3. Spielleitplanung

Zwischenzeitlich ist die integrierte Leitplanung für Senioren und Kinderspiel für die Gemeinde Trippstadt in Auftrag gegeben worden.

4. Unsere Feuerwehr



Wenige Tage nach dem Erscheinen unseres ersten Infos war im Amtsblatt eine Stellungnahme von Bürgermeister Unnold zu lesen. Irgendwie hatten wir alle Probleme, zu verstehen, was er da eigentlich geschrieben hatte.

Auf jeden Fall haben wir den Text an den Präsidenten der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), Peter Mertes, weiter geleitet. Vielleicht versteht er den Sinn... ☺



Dorferneuerung

Durch die Dorferneuerung soll eine nachhaltige und zukunftsbeständige Entwicklung des Dorfes unter Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen unterstützt werden.

Zu Beginn in der Startphase findet zur Zeit eine umfassende Bürgerbeteiligung im Rahmen der Dorfmoderation statt. Die rege Beteiligung in den Arbeitsgruppen zeigt, dass unser Antrag begründet und berechtigt gewesen war.

Jugendraum

Unser Antrag auf Einrichtung eines Jugendraumes im Keller des Bürgermeisteramts wurde bis heute nicht behandelt. Der Vorschlag stammte von Helmut Schmalenberger. Der Antrag wurde bisher vergeblich auf der Tagesordnung des Gemeinderates erwartet.

Die Gestaltung der Tagesordnung einer Gemeinderatssitzung obliegt dem Ortsbürgermeister. Bisher sind zahlreiche unserer Anträge ohne Begründung nicht in die Tagesordnung aufgenommen worden. Die SPD-Fraktion wird nun von dem Recht in die Einladungs- und Tagesordnungskompetenz des Ortsbürgermeisters einzuwirken, Gebrauch machen. Der bessere Weg wäre jedoch eine auf Offenheit abgestimmte Zusammenarbeit aller politischen Gruppierungen

Aggressives Verhalten

Auf die beantragte Einrichtung eines Ausschusses, der sich mit der Problematik aggressiven Verhaltens Jugendlicher und der Zunahme von Vandalismus beschäftigen soll, warten wir ebenfalls immer noch vergeblich. Dem Ausschuss sollten Vertreter des Rates, die Sozialarbeiterin für den Bereich der VG KI-Süd, Herr Müller von der Polizei sowie Alfred Fregin, der aus seinem Bereich eine umfangreiche Erfahrung besitzt, angehören.

Dorfeingangsgestaltung

Leider ist unser Ortsbürgermeister auch bei der Gestaltung der Ortseingänge untätig. Der Antrag der SPD-Fraktion, der konkrete Entwürfe enthält, wurde ebenfalls bisher noch nicht im Rat behandelt



Danke

An dieser Stelle wollen wir uns bei verschiedenen Menschen bedanken:

Stephan Marx

Stellvertretend für alle Beteiligten danken wir dem Leiter der Tourist Info, Stephan Marx, für das Engagement bei der Erarbeitung des Tourismuskonzepts. Unter seiner Federführung wurde das Konzept vom Vorstand des Fremdenverkehrsvereins erstellt. Der Gemeinderat hat dem erfolgreichen Ergebnis am 6. November zugestimmt.

Mitglieder der AGs der Dorfmoderation

Allen Trippstadterinnen und Trippstadtern, die in den Arbeitsgruppen im Rahmen der Dorfmoderation konstruktiv unter Leitung von Dr. Dell zusammen arbeiten, gebührt unser besonderer Dank. Wir hoffen, dass dadurch die Dorferneuerung wichtige Impulse bekommt.

Für Ratefuchse – ein SUDOKU: Die Zahlen 1-9 dürfen in jeder Zeile und Spalte und in jedem Quadrat nur einmal vorkommen.

				6				4
3	4		1					
7		9	2	4		1		
	2			9				
	6		7		1		2	
				2			4	
		4		1	8	5		3
					4		6	2
6				7				

Mindestlöhne

Vor einigen Wochen druckte die Rheinpfalz eine Tabelle mit Durchschnittslöhnen ab. Uns ist die Zahl 3,03 nachhaltig im Gedächtnis geblieben. Dies ist der durchschnittliche Stundenlohn einer Friseurin in Sachsen. Eine Vollzeitkraft kann unmöglich von diesem Lohn leben. Die SPD tritt massiv für die Einführung von Mindestlöhnen ein.



Auch der neue Arbeitsminister Olaf Scholz macht Druck. Die Amtsgeschäfte will Scholz in Kontinuität zu seinem Vorgänger Franz Müntefering fortführen. Menschen, die in Vollzeit arbeiten, müssten davon auch leben können, unterstrich der Minister im Interview mit dem Hamburger Abendblatt. Niemand habe etwas davon, wenn die Menschen neben ihrem Lohn und Gehalt

noch Arbeitslosengeld II aus der Steuerkasse bekommen müssten, um über die Runden zu kommen. Auch die Wirtschaft nicht. "Denn durch Lohndumping werden die ehrlichen Unternehmen, die anständige Löhne zahlen, in die Knie konkurriert. Das muss sich ändern, da bleiben wir beharrlich", betonte Scholz.

Wir wollen zehn Gründe anführen, warum Mindestlöhne in Deutschland zwingend erforderlich sind.

1. Die Wirtschaft ist für den Menschen da, nicht umgekehrt. Deshalb muss die Politik steuernd eingreifen, wo dieses Prinzip mutwillig verletzt wird. Mehr als 2,5 Millionen Menschen arbeiten für Armutslöhne. Diese Menschen arbeiten den ganzen Tag und können von ihrem Lohn noch nicht einmal sich und ihre Familien ernähren.
2. Gerechte Löhne sind ein Ausdruck der Anerkennung guter Leistungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Lohndrückerei dagegen verletzt einen wichtigen Grundwert unserer sozialen und demokratischen Ordnung: die Würde des Menschen und seiner Arbeit.
3. Für den Aufbau von Beschäftigung und den Abbau der Arbeitslosigkeit brauchen wir dauerhaftes Wirtschaftswachstum. Die Stärkung der Kaufkraft der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und eine steigende Binnennachfrage sind wichtige Voraussetzungen für Wachstum und Beschäftigung.
4. Wir wollen gleiche Bildungschancen für unsere Kinder. Armut ist dagegen ursächlich für schlechtere Bildungschancen. Jedes zweite arme Kind kommt aus einer "working-poor-Familie".

Mindestlöhne

5. Unsere europäischen Nachbarn haben gute Erfahrungen gemacht. 20 von 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union haben einen gesetzlichen Mindestlohn.
6. Wir wollen die Einigung Europas vorantreiben. Wesentliche Voraussetzung ist die Akzeptanz Europas bei den Menschen. Dienstleistungsfreiheit und Arbeitnehmerfreizügigkeit erfordern fairen Wettbewerb, nicht den Wettlauf um die niedrigsten Löhne und die schlechtesten Arbeitsbedingungen.
7. Wir wollen die knappen finanziellen Mittel der öffentlichen Haushalte in Arbeit, Bildung und Infrastruktur investieren. Rund 500.000 vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Niedriglohnbereich sind auf ergänzende Grundsicherungsleistungen aus Steuermitteln angewiesen. Dieses Geld fehlt für Zukunftsinvestitionen.
8. Die Unternehmen profitieren von Mindestlöhnen. Produktivität und Qualität der Leistung sollen im Wettbewerb entscheiden, nicht Lohndumping und Schmutzkonkurrenz.
9. Wir stärken die Tarifautonomie. Mit der Ausdehnung des Geltungsbereiches des Entsendegesetzes auf alle Wirtschaftsbereiche geben wir den Tarifparteien die Möglichkeit, branchenspezifische Mindestlöhne festzulegen. Für die Bereiche, in denen tarifliche Lösungen nicht greifen, brauchen wir einen gesetzlichen Mindestlohn.
10. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer leisten gute Arbeit und sind gut ausgebildet. Weit über 60 Prozent der Beschäftigten im Niedriglohnbereich haben eine abgeschlossene Berufsausbildung. Sie haben gerechte Löhne verdient.

Heckenschnittplatz

Zunächst ein Lob. Der Heckenschnittplatz ist saniert und wieder befahrbar.

Allerdings wurde in diesem Zusammenhang beschlossen, dass der Bauausschuss neuralgische Punkte, wie z.B. beschädigte Bürgersteige, besichtigt und eine Prioritätenliste für die Sanierung im Rahmen des Haushaltsansatzes 2007 vornimmt. Wir warten auf die Umsetzung des Beschlusses.



Bebauungspläne

Zur Zeit sind fünf Bebauungspläne in Trippstadt aktuell:

Taubenplatz – Hohenrech II – Landauer Weg – Nabenberg II – Eschebeloch.

Aus unserer Sicht kritisch ist der Bebauungsplan Taubenplatz. Nach Gerichtsbeschluss muss die Verkehrsführung mit Straßenausbau beschlossen sowie ein Grünordnungsplan in Auftrag gegeben werden. Da zur Sicherung der Planung bereits die zweite Verlängerung der Veränderungssperre beschlossen wurde, muss nun gehandelt werden. Der Antrag auf Beschluss der Verkehrsführung wurde gestellt und muss nun demnächst im Gemeinderat behandelt werden.

Das Planungsverfahren Hohenrech II könnte beendet werden, wenn dem Gemeinderat der fertige Plan des beauftragten Planungsbüros vorliegen würde.

Mit Beschluss vom 4. Oktober 2007 wurde auch für Nabenberg II erneut eine Veränderungssperre erlassen. Hier hat das Wasserwirtschaftsamt Einwände gegen die Planung erhoben. Auch hier muss bald im Gemeinderat beraten werden.

Das Verfahren Eschebeloch unterliegt zur Zeit einem Rechtsprüfungsverfahren, da Einsprüche erhoben wurden.

Wünsche



Wir wünschen allen
Bürgerinnen und Bürgern ein
gesegnetes Weihnachtsfest
sowie Gesundheit, Glück und
Zufriedenheit für das Jahr 2008

Der SPD-Ortsverein im Internet

**Aktuelle Hinweise, Ansprech-
partner, Emailadressen oder
Telefonnummern finden Sie im
Internet unter der URL**



**Sagen Sie
uns Ihre
Meinung !**

<http://www.spd-ov-trippstadt.de/>

Impressum

SPD Ortsverein Trippstadt, Michael Bernhart, 1. Vorsitzender,
Brennesseleck 2, 67705 Trippstadt, Tel.: 06306-6144.

Redaktion:

Uwe Wunn, Bogenstraße 22, 67705 Trippstadt, Tel.: 06306-6282,
uwe.wunn@gmx.de